

Die Tugenden dieses Orchesters
gilt es wahrzunehmen und zu bewahren,
damit sie nicht eines Tages plötzlich
nur noch schöne Erinnerungen sind!
Dr. Oliver von Winterstein
Intendant

Das Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertbesucher!

- Die Dresdner Philharmonie – inzwischen stattliche 130 Jahre alt – beginnt die neue Spielzeit zwar noch ohne ihren zukünftigen Künstlerischen Leiter und Chefdirigenten, doch Marek Janowski ist länger präsent, nicht nur in der Vorbereitungsphase, auf die er schon Einfluß genommen hat. Mit einem Sonderkonzert wird er bereits am 7. September 2000 seinen Einstand geben. Alle drei Klavierkonzerte von Bela Bartok mit dem hochgerühmten Pianisten Barry Douglas stehen auf dem Programm, ein Vorhaben, wie es nur selten gewagt werden kann. Das ist ein Entrée nach Maß für unseren künftigen Chefdirigenten, der seine Amtszeit offiziell am 1. Januar 2001 beginnt und in der Saison mit zehn Programmen vertreten ist. ♪
- Im Mittelpunkt der drei traditionellen Reihen stehen die Zyklus-Konzerte. Wir werden in Gedenken an Bachs 250. Todestag diesen Meister der Tonkunst in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen Wege der Musikentwicklung aufzeigen, Johann Sebastian Bachs Werk allerdings in das Zentrum rücken. So erleben wir zum Auftakt in der Reihe mehrere Vokalwerke von Antonio Vivaldi, einem Komponisten, von dem Bach sehr viel gelernt hat. Doch auch etliche Nachfolger sollen zu Wort kommen, einige darunter aus dem 20. Jahrhundert. Für diese kann gelten: Bach und kein Ende. Z.B. ist im letzten Konzert der Reihe (im Rahmen der Dresdner Musikspiele) eine Uraufführung dabei, ein Auftragswerk an den Dresdner Komponisten Christian Münch "Jemand Lieder nach Borges", ein aufwendiges Projekt mit all unseren Chören, mit Solisten und einem in mehrere Gruppen geteilten Orchester. Dem werden zwei Bachwerke in vertanzter Form gegenübergestellt (Choreographie Thomas Hartmann). ♪
- Auch in den anderen beiden Reihen, den Philharmonischen und den Außerordentlichen Konzerten spiegelt sich ein Stück Musikentwicklung. Dort reicht die Werkpalette von Haydn bis Hartmann, Blacher und Halffter, von Mozart bis Schostakowitsch und Berthold Goldschmidt, ganz im Sinne des Schumannschen Wortes: "Wir sollen nicht jahrhundertlang dasselbe wiederholen, sondern auch auf Neues bedacht sein." Auf einige Schwerpunkte darf hingewiesen werden: Im 3. Philharmonischen Konzert wird wiederum der "König der Zigeunergeiger", Roby Lakatos, mit seinem Ensemble auftreten. Wir haben ihn noch von seinem Konzert im Januar 1999 her in bester Erinnerung. ♪
- Die Dresdner Philharmonie würdigt damit den 100. Todestag des großen Meisters der italienischen Oper (27. Januar 2001). ♪

Mitglieder

Flöten Karin Hoffmann, Sabine Kittel,
Birgit Bromberger, Götz Bammes ♪

Oboen Gerhard Hauptmann, Guido Titze,
Prof. Wolfgang Bemann, Jens Prasse,
Gerd Schneider ♪

Klarinetten Prof. Hans-Detlef Löchner,
Fabian-Klaus Dirr, Henry Philipp,
Dittmar Trebeljahr, Klaus Jopp ♪

Fagotte Hans-Peter Steger, Michael Lang,
Hans-Joachim Marx, Karl-Günter Köthe,
Mario Hendel ♪



Harfe Nora Koch ♪

Pauken/Schlagzeug Alexander Peter, Prof. Karl Jungnickel,
Gerald Becher, Axel Ramlow ♪

Tasteninstrumente Ingeborg Friedrich ♪